



# Das Projektil - reloaded

## Der Ball ist nicht genug!

Altenholz Raum 416 Bälle und Tücher fliegen hier durch die Luft. Wer schon immer mal Lust zum Jonglieren hatte, ist hier genau richtig! Zwischen lustigen Gesprächen und netter Unterhaltung wird hier der Spaß am Jonglieren vermittelt, wobei der Spaß der Kinder natürlich im Vordergrund steht. Seit 9 Uhr wird hier fleißig trainiert und von Langeweile fehlt jede Spur. Auch der ein oder andere an den Kopf geflogene Ball wird mit Humor angenommen. Nobody is perfect! Den Leitern



Frau Köhler und Frau Marczynski ist die Freude und der Spaß buchstäblich anzuse-

treu zur Seite stehen. Und diese können sich wirklich sehen lassen! Wer denkt, bei drei ist Schluss, wird hier eines Besseren belehrt und kann die Akrobatik und Vielfalt des Jonglierens bewundern, die ihn aus dem Staunen nicht mehr raus lässt. Verschiedene Geschwindigkeiten und Abläufe sind hier Programm! Kurze Pausen werden dankend angenommen jedoch ist die Lust zum weiterspielen nicht zu übersehen

AH

hen. Sowohl Tücher als auch Bälle, die man selbst Reis und Luftballons hergestellt hat, werden benutzt, um den Mädchen nach kurzer zu ersten Erfolgen

## Stricken mit Stick

### Der Grundkurs für ein schöneres Leben

Altenholz/Raum 301: Jeder kennt es, man kocht sich eine leckere Suppe und will dieses wundervolle Produkt zum Tisch transportieren.

Doch kaum ist man 2 Meter gegangen bemerkt man unfreiwillig, dass der Topf die Schwelle einer angenehmen Temperatur weit überschritten hat und droht einem die Finger zu verbrennen.

Das Resultat ist offensichtlich, der Topf liegt auf dem Boden und die Suppe erlangt durch die Zugabe von Staub und Dreck ein ganz neuartiges Aroma.

Doch das muss nicht sein, mit

dem einzigartigem Selbsthilfeprogramm von Frau Stick. Hier lernen die Schülerinnen



der Jahrgänge 10-12 wie man Topflappen, Handytaschen und ähnliche nützliche Utensilien

strickt.

Das Ziel der begeisterten Lehrerin ist, den Jugendlichen diese Tradition näher zu bringen und sie anzuregen dieser Beschäftigung auch zu Hause nachzugehen.

Dies kommt weitgehend auch sehr gut an, die Schülerinnen nehmen sich ihre Mütter und Großmütter zum Vorbild und freuen sich schon darauf, die wollig warmen Wintersocken von

Omi auch selber stricken zu können.

LJ

# Das Projektil - reloaded

## Über den Wolken, wenn es klappt...

Herr Blauert bringt Schülern die Luftfahrt näher.

Altenholz/Raum 213 Betritt man in diesen Tagen den Oberstufenrakt des Gymnasium

Altenholz hört man nur lautes Hämmern, Sägen

und Schleifen. Doch niemand beschwert sich, denn dies dient nur der Erfüllung des Traumes, den jeder kleine Junge einmal träumt. Der Traum des Fliegens.

„Ich habe mich schon immer für Luftfahrt und für Segelflieger interessiert“, erzählt Ole

H.(12) voller Begeisterung, „und da war dies genau das richtige Projekt für mich.“

Aussagen wie diese sind keine Seltenheit bei dem Projekt „Se-

gelflieger basteln“, wo man auch hinsieht, begeisterte junge Schüler völlig vertieft in ihre Arbeit.



Ole H., 6b strebt den Wolken entgegen

Als Außenstehender bekommt man den Eindruck als hätten alle Teilnehmer nie etwas anderes gemacht als zu Werken, denn alle Vorlagen müssen ei-

genhändig aufgezeichnet, ausgesägt und abgeschliffen werden. Und wenn man nachhakt bestätigt sich diese Vorahnung.

„Ich habe bastle sehr gern auch in meiner Freizeit,“ sagte Arne S.(11).Doch trotz alledem bleiben dem Lehrern noch Zweifel : „Wir haben die Vorlagen vorher aus dem Internet runtergeladen, doch ob am Ende wirklich alle Flieger aus Balsaholz fliegen werden, ist

abzuwarten.“Doch selbst wenn es nicht klappen sollte war nichts umsonst, denn an erster Stelle steht merklich der Spaß. SH

## Vom Haufen Papier zum Buch

Mädchen in allen Altersklassen erlernen nützliches Handwerk bei Frau Borchardt

Altenholz Raum 414

Mitten im Sextanerbau im Raum 414 gegenüber der Cafeteria werden mit hoher Konzentration nette kleine Heftchen in verschiedenen Größen und Farben hergestellt.

Seit 8 Uhr morgens arbeiten hier ca. 15 Schülerinnen mit hoher Konzentration und viel Fingerfertigkeit bei geringer Lautstärke und guter Arbeitsatmosphäre an ihren Heftchen. Überall liegt buntes Papier oder Fotos, mit denen die Umschläge der Fotos geschmückt werden. Hier und da wird geredet und es herrscht nicht wie sonst strenges Essens Verbot.

Um ein kleines Heft oder Buch herzustellen muss folgendes



Olga W. schneidet Deckblätter

getan werden. Erst wird sich das Layout des

Umschlages ausgesucht und zurecht geschnitten.

Nun wir dieser in der endgültigen Form auf die übrigen Seiten gelegt und die Mitte des Buches wir aufgeschlagen. Jetzt werden Löcher in die Falz des Buches gestochen. Je mehr umso stabiler wird das Heftchen am Ende.

Nun wird Garn durch die Löcher gezogen und am Ende zusammen geknotet.

Fertig ist des Buch, welches nun als Tagebuch oder Aufgabenheft verwendet werden kann. MS

# Das Projektil - reloaded

## Reporter für einen Tag

„...Spaß am Umgang mit Menschen“ (Fabienne R.)

Altenholz / Raum 225 u. Rest der Schule

Herr Ehrig hat sich vorgenommen interessierten Schülern an den zwei Projekttagen das Leben eines Journalisten näher zu bringen. Wie er darauf kommt? Der WiPo- und Geschichtslehrer hat schon lange Interesse am Journalismus und will seine Begeisterung weitergeben. „Außerdem ist dieses Projekt sehr berufsorientiert und gibt einen Einblick in diese Branche.

Eine der TeilnehmerInnen ist die Zehntklässlerin Fabienne R. Sie



erfolgreich um einen Praktikumsplatz bei ZiSch (Zeitung in der Schule) beworben und hat in den Sommerferien ein Praktikum bei einer lokalen Hamburger Zeitung. „Es ist praktisch, dass uns Herr Ehrig Ausdruck und Formulierungen näher bringt, da ich Journalistin werden will“, erzählt sie stolz. FG

hatte sich in der Vergangenheit

## Von Kompass und Maßband zur Karte

Vermessung des Pausenhofs

„Von hier bis zum Baum sind es 18,2 m!“, ruft ein Junge seinem „Kollegen“ zu. Dieser vermerkt das sofort schwarz auf weiß. „Es bringt und großen Spaß“, meint Bennet S., als er das Maßband verlegt. Marvin L.

sagt: „Ist 'mal 'was anderes als die langweilige Schule.“ Kleine, geradezu armseligen Skizzen, die nach Augenmaß angefertigt wurden, werden durch maßstabgetreue Karten ersetzt. Wie emsige Ameisen

sammeln die 5. und 6. Klässler Daten und Fakten. Alles unter Herrn Dielings Beobachtung. Der Erdkunde- und Mathelehrer interessiert sich selbstverständlich für Karten. FG



## Impressum

Fabian Glies (FG), 11c  
Alexander Hansen (AH), 10a  
Sören Haß (SH), 10b  
Lukas Jobst (LJ), 11c  
Matthis Schuh (MS), 10b  
Sönke Raav (Rv)  
Ulrich Schlenke (SI)

Ab Seite 5 stammen die Artikel vom Projekt „Journalist für einen Tag“ (Ehrig/Kliese)

# Das Projektil - reloaded

## Wahre australische Gefühle auf dem Sportplatz

Bei unseren Projekttagen haben wir unter anderem das Australian Football Projekt von Herrn Tesch und Herrn Petersen besucht. Dabei haben wir folgendes Interview mit einem „Foody-Spieler“ (Thorge Görns, 9a) geführt: Wie gefällt dir dieses Projekt? Cool! Es ist genau so, wie ich es mir vorgestellt habe. Was mir besonders gefällt, ist, dass wir mehr ins Detail gehen können und uns mehr mit der Sportart beschäftigen, als es in einer Sportstunde möglich ist. Und, war es deine erste Wahl? Ja, auf jeden Fall. Ich bin froh, dass ich in diesem Projekt gelandet bin. Ich würde es immer wieder wählen. Finden die anderen das Projekt

denn auch so gut wie du? Ja, fast alle sind so begeistert wie ich und haben Spaß. Au-

wurden verschiedene Übungen entwickelt. Eine von diesen üben wir gerade aus, wie ihr seht.



Woraus besteht die Übung denn? Wir müssen versuchen, den Ball über eine längere Strecke zu kicken, sodass der Mitspieler ihn fangen kann. Daraufhin muss dieser den Ball zu einem weiteren Spieler schlagen, und die Übung beginnt von neuem. Hattest du etwas bei diesem Projekt nicht erwartet?

ßerdem verstehen wir uns untereinander super und sind eine tolle Mannschaft. Was macht ihr denn im Moment? Wir üben, ein Ballgefühl für den Football zu bekommen, ihn zu kicken und mit der Faust zu schlagen („handball“). Dazu

Ja, manchmal werden bei uns die Befehle einfach auf Englisch gerufen, das irritiert ein wenig, aber so bekommen wir ein richtig australisches Gefühl für diese Sportart. von Jasmin Baasch (9a), Bente Brandt (9a)

Finden die anderen das Projekt



# Das Projektil - reloaded

## Alle sind Feuer und Flamme

Ein Interview mit Frau Andresen (Projekt junge Chemiker, Feuer und Flamme)

Alle sitzen in weißen Kitteln, welche ihnen fast bis zu den Füßen reichen im Chemieraum und versuchen durch ihre Schutzbrillen hindurch, durch ein Spektroskop zu schauen, die aufgefächerten Farben des Sonnenlichts und dann die der Halogenlampe zu analysieren. Auch Frau Andresen hält ein Spektroskop vor ihrem Auge, während sie erklärt. Alle hören ihr gebannt zu. Das Tafelbild zeigt in allen Einzelheiten den Aufbau der Flamme.

Später hört man das Rascheln der Arbeitsblätter, als die Kinder mit Buntstiften die verschiedenen Farben einzeichnen.

Frau Andresen, dass sie dieses Projekt anbieten, liegt ja nahe! Für welche Klassen ist es vorgesehen?

Für die 5. und 6. Klassen.

An der Tafel ist der Aufbau der Flamme genau abgebildet. Machen Sie genau das gleiche, was wir am Anfang des 9. Schuljahres gelernt haben?

Ja, im Grunde genommen schon. Aber wir behandeln alles ausführlicher und nehmen uns genug Zeit, damit es für die Kinder leicht verständlich ist.



Welche Themen werden außerdem noch behandelt?

Natürlich als erstes die Sicherheitsbelehrung, Dann der Aufbau des Gasbrenners, außerdem gucken wir uns genau an, wie ein Feuerwerk funktioniert und untersuchen den Aufbau des Lichts.

Haben diese Vorteile, wenn sie später Chemie als Unterrichtsfach bekommen?

Eher nicht. Das Projekt soll vor allen Dingen Spaß bringen, wir behandeln einzelne Themen

hier sehr ausführlich, welche später für den Unterricht nicht unbedingt relevant sind. Außerdem ist bis dahin noch eine Weile Zeit und das Meiste wahrscheinlich sowieso vergessen.

Wie ist die Einstellung der Schüler?

Die sind alle lieb und machen gut mit. Ich denke, weil das alles noch neu und spannend für sie ist.

Was sind das für Hefte, die die Schüler haben?

Die Hefte habe ich zusammengestellt und da sind alle Versuche beschrieben, die wir zusammen

durchführen. So haben die Schüler das Erlernte aus den zwei Tagen noch einmal zusammengefasst und können es später auch nachlesen.

Würde es Sinn machen Chemie schon früher einzuführen?

Ja, um solche Themen ausführlich zu behandeln schon, denn diese „eher einfachen“ Themen müssen auch bei den Älteren behandelt werden, obwohl es für jüngere Klasse interessanter wäre. Aber dafür ist so ein Projekt ja gerade gut.



# Das Projektil - reloaded

## Le Parcours - Der Weg ist das Ziel

Er stammt aus Frankreich und entwickelte sich auf den Straßen der Vororte von Paris. Wo es vorher noch nicht einmal einen Sportverein gab, entstand aus der Langeweile Jugendlicher ein actionreicher, risikofreudiger Sport – Le Parcours.

Matten, Reck und Barren verwandelten unsere sonst so gewöhnliche Sporthalle über die Projektstage in eine aufregende Parcourslandschaft. Unter der Leitung von Frau Osterwald

und Herrn Nagel, die bereits in früheren Unterrichtsstunden den Schülern den Parcours nahe brachten, bestritten 24 sportbegeisterte Jungen die Hindernisse. So mussten sie z.B. mit den Füßen auf der Wand entlang laufen und über Stufenbarren klettern. Die ver-

schiedenen Stationen boten den Schülern eine Möglichkeit, sich selber einschätzen zu lernen und an ihre persönlichen Grenzen zu stoßen. Gerade dieses Projekt unterstützt das Motto „Jungenförderung“ unse-



rer Projektstage intensiv, da die Jungen hier die Herausforderung, die sie oft suchen, finden.

Nachdem die wichtigsten Grundlagen, insbesondere für die eigene Sicherheit, beispielsweise das sicherer Landen, von Frau Osterwald und Herrn

Nagel ausführlich erklärt wurden, ging es daran, die verschiedenen Hindernisse aufzubauen. Nach einer weiteren Instruktion zu den einzelnen Stationen durften die Jungen sich endlich in dem Parcours

austoben. Die Erwartungen der Jungen an das Projekt gingen weit auseinander, vom Laufen und Springen bis hin zu Janniks (10b) Vorstellung, auf das Turnhallendach zu klettern. Wichtig in diesem variationsreichen Sport ist die gegenseitige Hilfe und Unterstützung untereinander.

Auch wenn dieses Projekt in diesem Jahr nur für Jungen angeboten wurde, wird es im nächsten Jahr vielleicht auch einen Kurs für Mädchen geben.

Lena Steen (10b) und Stephanie Brym (10c)

## Fahrrad reparieren – Männerarbeit wird zu Frauenarbeit

Das Projekt „Fahrrad reparieren“, welches für Mädchen angeboten wurde, war mit ca. 15 Teilnehmerinnen gut besetzt. Interessant an diesem Projekt war, dass fast alle Altersgruppen der Jahrgänge 5-12 vertreten waren.

Unter der Leitung von Frau Ramm und Frau Hildebrandt-Vogt fand man die Gruppe in einer Ecke des Schulhofes.



Auf die Frage, wie die beiden Lehrkräfte zu diesem Projektan-

gebot gekommen sind, antwor-

teten sie beide einstimmig, dass es bisher immer die Aufgabe der Männer gewesen sei, Arbeiten, wie z.B. das Fahrradreparieren, zu erledigen.

Jetzt wollen sie Mädchen die Möglichkeit geben, selbst tätig zu werden.

Außerdem mögen sie die Arbeit, sowie das gemeinsame Erlernen von Alltagsdingen mit Jugendlichen.

von Lisa Jonas, Lynn Hasse (11a)

# Das Projektil - reloaded

## HABILLOBI – Gesundheit...

### Verschlüsselung für Anfänger

Altenholz / Physikraum | An diesem Vormittag haben sich eine Hand voll Schülerinnen im Physikraum zusammgefunden, um mit der Physiklehrerin Frau Reese erste Schritte zum Kryptologen zu machen. Frau Reese unterrichtet Physik und Mathe und hatte schon im Studium großes Interesse an Kryptologie. So werden einfache Worte wie „Hallo“ zu Habillobi. Noch ist die Verschlüsselung nicht allzu schwer: Hinter jeden Vokal wird „bi“ gesetzt. So wird aus „Reese“ „Rebiebisebi“. Die Kryptologie-Gruppe ist für 5. bis 6.-Klässlerinnen bestimmt. Mittlerweile sind die kleinen



Kryptologin Megan F., 5b

Scheiben wurden sogar schon von Caesar benutzt. Die Funktionsweise ist auch hier nicht allzu schwer: Eine Papierscheibe, auf die das Alphabet im Uhrzeigersinn geschrieben

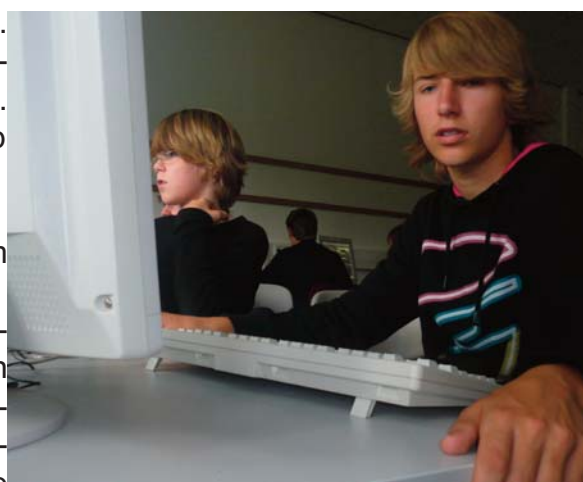
### Scratching

Bei dem Projekt Scratching mit Frau Multhaupt konnten die Schülerinnen der 6. bis 10. Klasse selbst eine kurze Filmszene am Computer erstellen. Hier ging es um logische Verknüpfungen und Kreativität. Dazu gab uns Frau Multhaupt Auskunft:

Worum geht es genau in Ihrem Projekt?

Die Idee ist es, dass die Schülerinnen allein oder in Gruppen eine 2- bis 4- minütige Filmszene oder Filmausschnitt erstellen. Zuerst wird eine kleine Geschichte überlegt. Bei der Ausführung kann dann jeder seine Stärken ausnutzen, wie zum Beispiel Zeichnen oder technische Kenntnisse.

Am Ende des Tages werden die Ergebnisse den anderen Teilnehmern vorgestellt.



Wie sind Sie auf dieses Projekt gekommen?

Ich habe selbst einen Scratch-Kurs zusammen mit Frau Hörner und Herrn Borrmann belegt

ist, wird auf eine größere Scheibe gelegt, auf der das Alphabet gegen den Uhrzeigersinn aufgeschrieben ist. Wenn man diese verbindet, sodass sie immer noch frei rotieren können, kann man die Scheibe auf einen bestimmten Buchstaben einstellen und dann jeden einzelnen Buchstaben eines Wortes ver- und entschlüsseln.

FG

und bin so auf die Idee gekommen, dies bei den Projekttagen anzubieten, auch, da es mir selbst viel Spaß gemacht hat.

Was haben Sie als Ziel? Einerseits, dass die Schülerinnen Spaß haben und kreativ eine Animation entwickeln können. Andererseits würde ich ab dem nächsten Schuljahr gerne eine Scratch-AG anbieten, auch, weil im nächsten Frühjahr ein Wettbewerb von dem Institut für Informatik stattfindet, bei dem man einen Preis gewinnen kann.

Von Karoline Seidel und Bente Brandt (9a)